

Jahrestagung 2017

Die diesjährige 7. Jahrestagung der FA-CED fand in Heidelberg statt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Hartmann, übernahm Frau Rupp das Vorsymposium Kompetenznetz Darmerkrankungen. Sie stellte uns die Inhalte und Ziele vor. Zu diesen zählen: Erstellung von Infomaterial für Patienten, die Organisation und Durchführung von Fortbildungen, Patientenseminare, Forschungen und auch Studien. Frau Blömacher, vom Kompetenznetz Darmerkrankung, ist für die Studien zuständig. Im Juni 2016 hat das Kick-off-Zöliakie-Register begonnen. Sie hat uns die Hintergründe dieser Studie erläutert und noch weitere Studien vorgestellt.

Anschließend folgte eine Pause aus der wir gestärkt von Frau Hartmann zur Jahrestagung begrüßt wurden. Ihr Heidelberger-Persönlichkeits-Quiz war eine echte Herausforderung.

Den ersten Vortrag hielt Herr Dr. Mohl aus Saarbrücken über Kooperation statt Konfrontation zwischen Gastroenterologie und Chirurgie . Er verdeutlichte uns die wichtige Zusammenarbeit dieser Fachrichtungen bei einem schwerwiegenden Verlauf der CED (Fisteln, Stenose, Abszesse, Perforation, Tumoren). Die Gastroenterologie und Viszeralchirurgie ergibt die Viszeralmedizin.

Die leitende Endoskopieschwester Frau Bielemeier aus Essen berichtete über den aktuellen Stand der Hygiene in der Endoskopie und verwies auf die Richtlinien des RKI (Robert-Koch-Institut) sowie auf die Wichtigkeit der Aufbereitung der Endoskope.

Nur geschultes Personal darf Endoskope aufbereiten!!! (Sachkundenachweis)

Anschließend lieferte uns Herr Kasa aus Wien Einblicke in das medizinische System in Österreich. Dieser Blick über die Alpen zeigte, dass sich dort die Betreuung von CED-Patientin viel schwieriger gestaltet. Ab Herbst 2017 gibt es in Österreich eine curriculäre Weiterbildung für Nurses. Dies soll so ähnlich wie unsere Versorgungsassistenz sein. Anhand eines Fallbeispiels versuchte Herr Kasa uns das System zu verdeutlichen. Es fängt mit der Schwierigkeit der Krankenkassen an (der Beruf entscheidet welche Krankenkasse für jeden Einzelnen zuständig ist) und Endet bei den viel zu wenigen Kliniken in diesem Bereich.

Der anschließende Vortrag von Herrn Prof. Dr. med. Dignass aus Frankfurt handelte vom Kinderwunsch und Schwangerschaft einer CED-Patientin sowie Medikamenteneinnahme in der Stillzeit. Bei operierten CED-Patientinnen ist es bewiesen, dass diese schwieriger schwanger werden. Die beste Voraussetzung ist die Remission, jedoch sollte eine laufende Therapie nicht einfach abgesetzt werden. SASP, 5-ASA, Steroide, AZA, 6-MP und Budesonid sollten weiter eingenommen werden. Unter MTX kann es vermehrt zu Fehlgeburten kommen, daher sollte dieses 6-9 Monate vor Umsetzung des Kinderwunsches abgesetzt werden. Zu Vedolizumab und Ustekinumab gibt es noch keine Studien bezüglich Medikamenten und Kinderwunsch.

Den letzten Vortrag hielt Frau Dr. med. A. Gauss aus Heidelberg zum Thema Mikrobiomen im Fokus „Alarm im Darm“. Jeder Mensch hat unterschiedlich aufgebaute Mikrobiome im Darm, welche sich mit zunehmendem Alter immer weiter verändern. Dazu gibt es bereits Studien, es werden aber noch einige folgen.

Die anschließende Mitgliederversammlung der FA-CED berichtete über die aktuelle Situation und die sich daraus ergebende wirtschaftliche Problematik. Über die ausführlich gesprochen und diskutiert wurde.

Wer wollte konnte den Abend, bei einem gemeinsamen Abendessen, gemütlich ausklingen lassen.

Samstagsmorgen um 8:30 Uhr ging es dann weiter.

Den Anfang machte Dr. med. D. Hüppe aus Herne, mit seinem Vortrag über die Extraintestinale Manifestation bei CED. Extraintestinale Manifestationen sind Erkrankungen, die im Zusammenhang mit der CED stehen, aber nicht den Magen-Darm-Trakt betreffen. Z.B. Gelenk- oder Rückenbeschwerden, aber auch Erkrankungen der Augen, der Haut (Pyoderma gangränosum, Erythema nodosum) oder der Leber und Gallenwege, können auftreten. Sollte es im Verlauf zu einer PSC (Primär Sklerosierende Cholangitis) kommen, erhöht sich das Risiko eines Darmkarzinoms. Daher sind jährliche Coloskopien anzuraten.

Frau V. Korpel aus Düsseldorf ausführlicher Vortrag über: nicht jeder entzündete Darm ist auch eine CED; es kann auch das Krankheitsbild Crohn's like disease sein. Dieselben Symptome sowie auch die Biopsie sprechen für einen Morbus Crohn, aber keine Therapie schlägt an. Es handelt sich dabei um eine Glykogenose. Dies ist eine Stoffwechselerkrankung, welche den aufgenommenen Zucker in der Leber speichert, aber nicht mehr abgibt. Der Blutzuckerspiegel kann nahrungsabhängig nur ca. für 2-4 Stunden aufrechterhalten werden. Eine komplette Ernährungsumstellung sowie punktgenaue Nahrungsaufnahme (am Tage sowie in der Nacht) ist zur Vermeidung einer Hypoglykämie zwingend notwendig. Durch Aufnahme von Stärke kann der BZ für 6 Stunden gehalten werden. Als Alternative gibt es die Magensonde. Zudem sind die unterschiedlichsten Ernährungsoptionen bei folgenden anderen Erkrankungen angeraten: einem CED-Schub, Laktoseintoleranz, Fruktosemalabsorption sowie bei einem Stoma und was tun bei einer Mangelernährung.

Der nachfolgende Vortrag von Herrn Dr. med. H. Schulz aus Frankfurt handelte vom Eisenmangel und wann besteht Behandlungsbedarf. Grundsätzlich ist jeder Eisenmangel zu behandeln. Dabei ist je nach Ausmaß des Mangels zu entscheiden, welche Therapie angeraten ist. Die orale Medikation oder die intravenöse Gabe. Die Verträglichkeit und die Wirksamkeit liegen weitaus höher bei der Infusion. Diese kann aber nur unter bestimmten Voraussetzungen zu Lasten der Krankenkasse verordnet werden.

Frau Zemke und Frau Siemund-Stais führen mit einer interaktiven Fragerunde fort. So konnten wir unseren Wissensstand anonym überprüfen und über so manch lustige, selbst ausgedachte Antwort schmunzeln. Es folgte nach jeder Frage die richtige Antwort.

Den Abschluss übernahmen Frau Kujawa und Frau Fischer, welche uns jeweils einen interessanten Fall aus ihrer Praxis vorstellten.

So gegen 12 Uhr startete Frau Zemke das Puzzle mit Hinweisen der Stadt, wo die 8. Jahrestagung stattfindet. Es ist Dresden.

Es war wieder eine sehr gelungene Veranstaltung mit super Referenten und sehr interessanten Vorträgen. Wir danken dem Vorstand und allen Helfen für ihren unermüdlichen Einsatz und Engagement. Es wäre schön wenn noch viele Veranstaltungen folgen.

Der Beirat: Jasmin Lange, Jadranka Maric und Ellen Kujawa
ellenwum@gmail.com